

# Tagung Strategie Frühe Förderung

## Gestärkt ins Leben

### Workshop 2

Gefährdung früh erkennen und angemessen reagieren

Vesna Bajic

Ostschweizer Kinderspital – Fachmitarbeiterin Beratung  
Kinderschutzzentrum

[www.kszsg.ch](http://www.kszsg.ch)

Nicole Staub

Ostschweizer Verein für das Kind – Co-Leitung Fachbereich  
Mü-Vä-Beratung

[www.ovk.ch](http://www.ovk.ch)

# Ziele für heute

- Sensibilisierung für die Früherkennung von ungünstigen Entwicklungen und Kindeswohlgefährdung in der Frühen Kindheit
- Anwendung der heb-Einschätzungshilfe anhand eines Fallbeispiels

# Einstieg

„Die Welt mit den Augen eines Kindes sehen“

# System des Kindesschutzes

# Kindeswohl

Was brauchen Kinder und Jugendliche, um gesund und glücklich aufzuwachsen?



[heb.sg.ch](http://heb.sg.ch)

# Die Gefährdung des Kindes

In rechtlicher Hinsicht wird von einer Gefährdung gesprochen, sobald...

**...die ernstliche Möglichkeit einer Beeinträchtigung des körperlichen, geistigen oder psychischen Wohls des Kindes vorauszusehen ist.**

Nicht erforderlich ist, dass sich diese Möglichkeit schon verwirklicht hat.

Quelle: Vgl. Hegnauer, Cyril (1999): Grundriss des Kindesrechts und des übrigen Verwandtschaftsrechts, Bern (5. Auflage)

# Eisberg des Kinderschutzes

Strafrechtlicher Kinderschutz

Zivilrechtlicher Kinderschutz

Freiwilliger Kinderschutz

«Private Lösungen»

Nicht erkannt – keine «Lösungen»

Institutioneller  
Kinderschutz

# Bedeutung der Frühen Kindheit



- Wichtiges, wenn nicht sogar das wichtigste Handlungsfeld der Prävention und der Gesundheitsförderung
- Kinder und Säuglinge sind besonders verletzlich durch unangebrachtes Verhalten der Eltern
- Erschwerend: Informationen schwer zugänglich oder verborgen, fehlendes oder gering ausgeprägtes Sprachvermögen, im hohen Mass abhängig von ihren Bezugspersonen



# Bauchgefühl

-

## Ungünstige Entwicklungen und Kindeswohlgefährdung erkennen

### **Irritation**

Ich bin irritiert, aber ich gehe davon aus, dass das Verhalten gute Gründe hat.

### **vage Vermutung**

Ich bin irritiert und habe ein **komisches Gefühl**.

### **vager Verdacht**

Ich habe mehr als ein komisches Gefühl, aber die **Anhaltspunkte sind unspezifisch**.  
Beispiel: Ein Kind, eine Jugendliche oder ein Jugendlicher zeigt non-verbale Signale oder macht unklare Andeutungen. Ich habe unspezifische Anhaltspunkte, dass bestimmte Risikofaktoren vorliegen.

### **begründeter Verdacht**

Ich habe **deutliche Anhaltspunkte**, dass die Entwicklung des Kindes ungünstig bzw. gefährdet sein könnte.  
Beispiel: Ein Kind, eine Jugendliche oder ein Jugendlicher erzählt von Gewalt oder Eltern erzählen von schwerwiegenden Belastungen oder Überforderung.

Dran bleiben

# Gruppenarbeit zum Bauchgefühl

- Lesen Sie die Situationsbeispiele.
- Lassen Sie das Beispiel auf sich wirken. Bei welcher Wahrnehmung ordnen Sie das Beispiel ein?
- Tauschen Sie in der Gruppen aus.



Quelle: <https://pixabay.com/de/vectors/klassenzimmer-kooperatives-lernen-1297779/>

# heb! hinschauen. einschätzen. begleiten.

**Früherkennung von ungünstigen  
Entwicklungen und Kindeswohlgefährdung**

Übersicht über Grundlagen und Instrumente für Fachpersonen im Kontakt mit Kindern,  
Jugendlichen, Eltern, Erziehungsberechtigten und Bezugspersonen

 **Allgemeine Hinweise**

 **Impressum**

**LEITFADEN  
KINDESSCHUTZ**  
0 BIS 18 JAHRE


  

**EINSCHÄTZUNGS-  
HILFE ZUR FRÜH-  
ERKENNUNG**  
0 BIS 18 JAHRE

**GRUNDLAGEN  
FRÜHE KINDHEIT**  
0 BIS 4 JAHRE




  

 **Altersunterschiede Schutz- und Risikofaktoren**  

**SCHUTZ- UND  
RISIKOFAKTOREN  
FRÜHE KINDHEIT**  
0 BIS 4 JAHRE

**SCHUTZ- UND  
RISIKOFAKTOREN  
MITTLERE KINDHEIT**  
5 BIS 12 JAHRE

**SCHUTZ- UND  
RISIKOFAKTOREN  
JUGENDALTER**  
13 BIS 18 JAHRE

**Weitere Grundlagen  
und Angebote**

**Beratungs- und  
Unterstützungsangebote**  
Kompass St.Gallen



**Weiterbildungen**  
z.B. Weiterbildung Kindesschutz




**«Sicher!gsund!»**  
Themenreihe und Präventions-  
plattform




**Handbuch «Kinder inmitten von  
Partnerschaftsgewalt»**  
Orientierungshilfe für die Fallarbeit




 **Kurzinformation**

 **Dokument**

 **Website**

 **Druckversion**

 **zurück zur Übersicht**

[www.heb.sg.ch](http://www.heb.sg.ch)

04.2023

Eine Kooperation zwischen dem Departement des Innern / Amt für Soziales  
und dem Gesundheitsdepartement / Amt für Gesundheitsvorsorge

**Kanton St.Gallen**



  
**KINDESSCHUTZ  
ZENTRUM**

# Ziele heb! - Dokumente

- **Fachpersonen** die im Kontakt mit Kindern, Jugendlichen, Eltern, Erziehungsberechtigten und Bezugspersonen sind...
- **unterstützen** in der...
- **Früherkennung** von...
- **ungünstigen Entwicklungen und Kindeswohlgefährdung**
- [www.heb.sg.ch](http://www.heb.sg.ch)

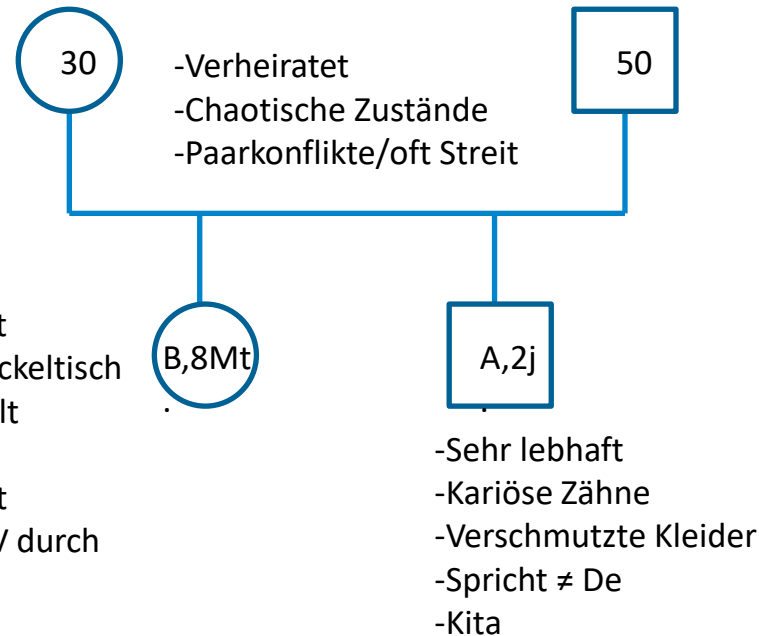
Eine Kooperation der Departemente des Innern / Amt für Soziales und dem Gesundheitsdepartement / Amt für Gesundheitsvorsorge in Zusammenarbeit mit den Konferenzen Kinderschutz und Frühe Förderungen des Kantons St. Gallen

**Involvierte  
Fachpersonen/Institutione  
n**

- MüVä-Beraterin
- Kita
- Kinderärztin
- Dolmetscherin
- Fachstelle Integration
- Polizei (=Meldung an die KESB?)
- Psychiatrie

**KM** vor Geburt von A. in CH  
gekommen  
≠ Deutschkurs  
-Integration schwierig  
≠ Berufstätigkeit  
-Ambulant in  
psychiatrischer Behandlung

**KV**  
-Schon lange in  
CH  
-IV-Rentner  
-Viel zuhause



# Phase 1.: Anzeichen erkennen

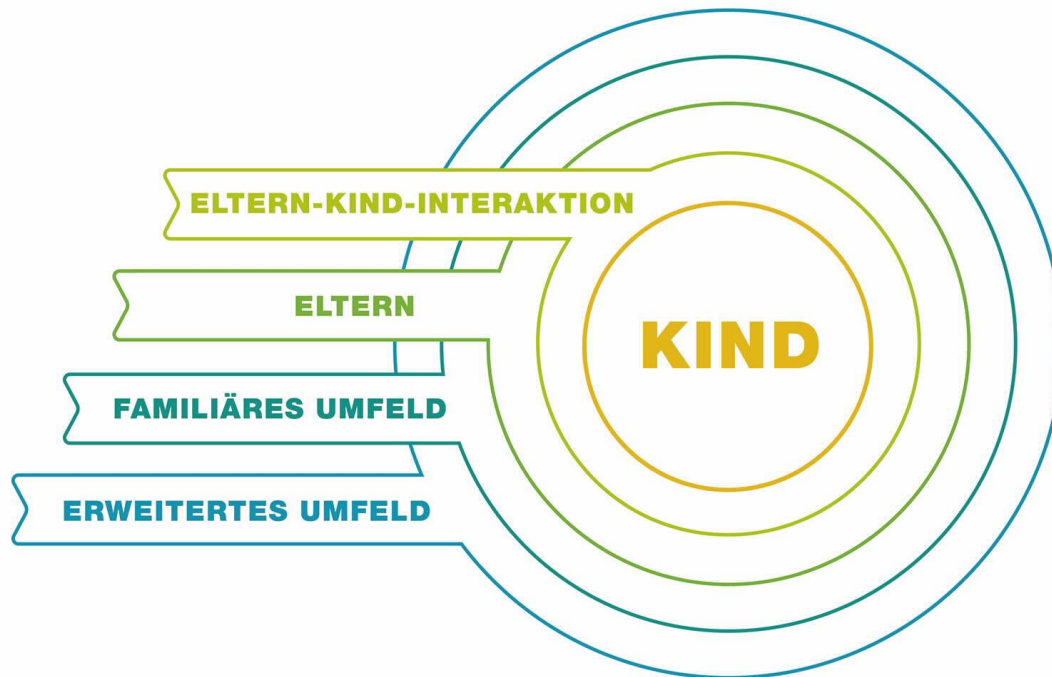


**PHASE 1**  
Anzeichen  
erkennen

## Grob- und Ersteinschätzung

- Anzeichen wahr und ernst nehmen
- Mögliche Anzeichen beim Kind (grobe Ersteinschätzung)
- Eigene Gefühle wahrnehmen und ernst nehmen
- Hinweise und Beobachtungen dokumentieren
- Irritation bis begründeter Verdacht
- Optionen aufgrund der Ersteinschätzung
- Anhaltspunkte für akute Kindeswohlgefährdung und Sofortmassnahmen
- Sofortmassnahmen

## 2 GESAMTSITUATION AUSLEGEN





# Schutz- und Risikofaktoren

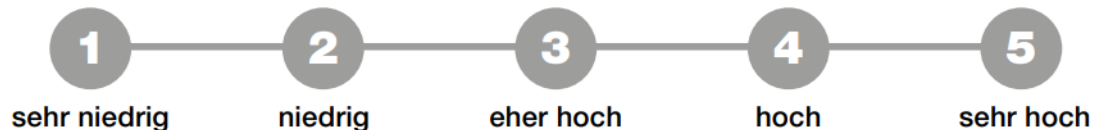
☂ *Schutzfaktoren* sind jene Umstände oder Begebenheiten, die zu einer günstigen Entwicklung beitragen können, oder welche eine ungünstige Entwicklungen abfedern oder gar verhindern können.

☛ *Risikofaktoren* beschreiben jene Umstände oder Begebenheiten, welche eine Gefährdung der Entwicklung darstellen können.

# 3 RISIKO EINSCHÄTZEN

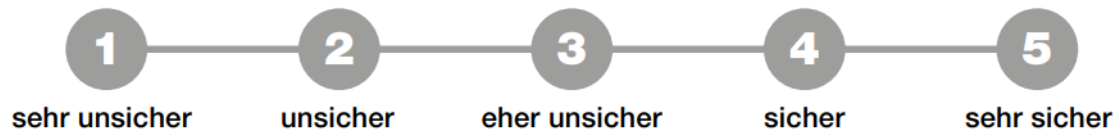


Wie hoch schätzen Sie das Risiko für eine ungünstige Entwicklung bzw. eine Kindeswohlgefährdung unter Berücksichtigung von Schutz- und Risikofaktoren für das Kind, die Jugendliche bzw. den Jugendlichen ein?



## Einschätzung der eigenen Sicherheit

Wie sicher fühlen Sie sich in der Einschätzung, ob eine ungünstige Entwicklung bzw. Kindeswohlgefährdung vorliegt?



# 3 RISIKO EINSCHÄTZEN

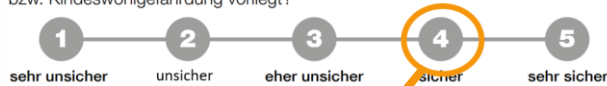
## Einschätzung des Risikos

Wie hoch schätzen Sie das Risiko für eine ungünstige Entwicklung bzw. eine Kindeswohlgefährdung unter Berücksichtigung von Schutz- und Risikofaktoren für das Kind, die Jugendliche bzw. den Jugendlichen ein?

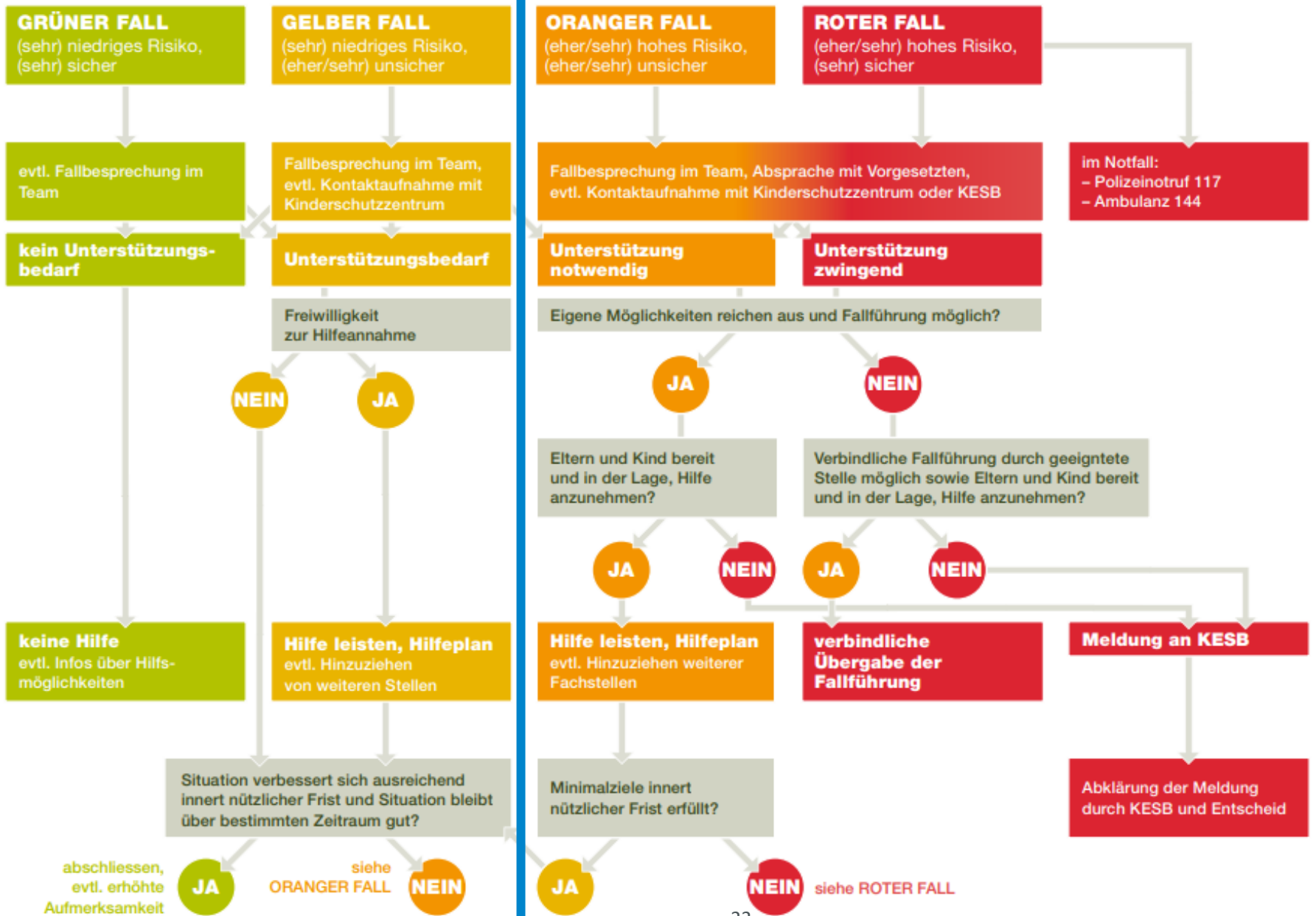


## Einschätzung der eigenen Sicherheit

Wie sicher fühlen Sie sich in der Einschätzung, ob eine ungünstige Entwicklung bzw. Kindeswohlgefährdung vorliegt?



Sicherheit	Risiko ▶	1	2	3	4	5
1		B	B	C	C	C
2		B	B	C	C	C
3		B	B	C	C	C
4		A	A	D	<b>D</b>	D
5		A	A	D	D	D



# 4 VORGEHEN PLANEN

## 1.4 VORGEHEN PLANEN <sup>1</sup>

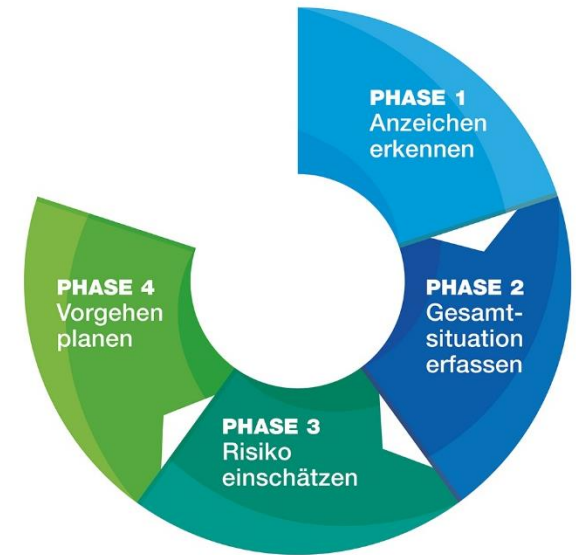
Ziele, damit sich die Situation positiv verändern kann (Ziele nummerieren):

kurzfristige Veränderungsziele

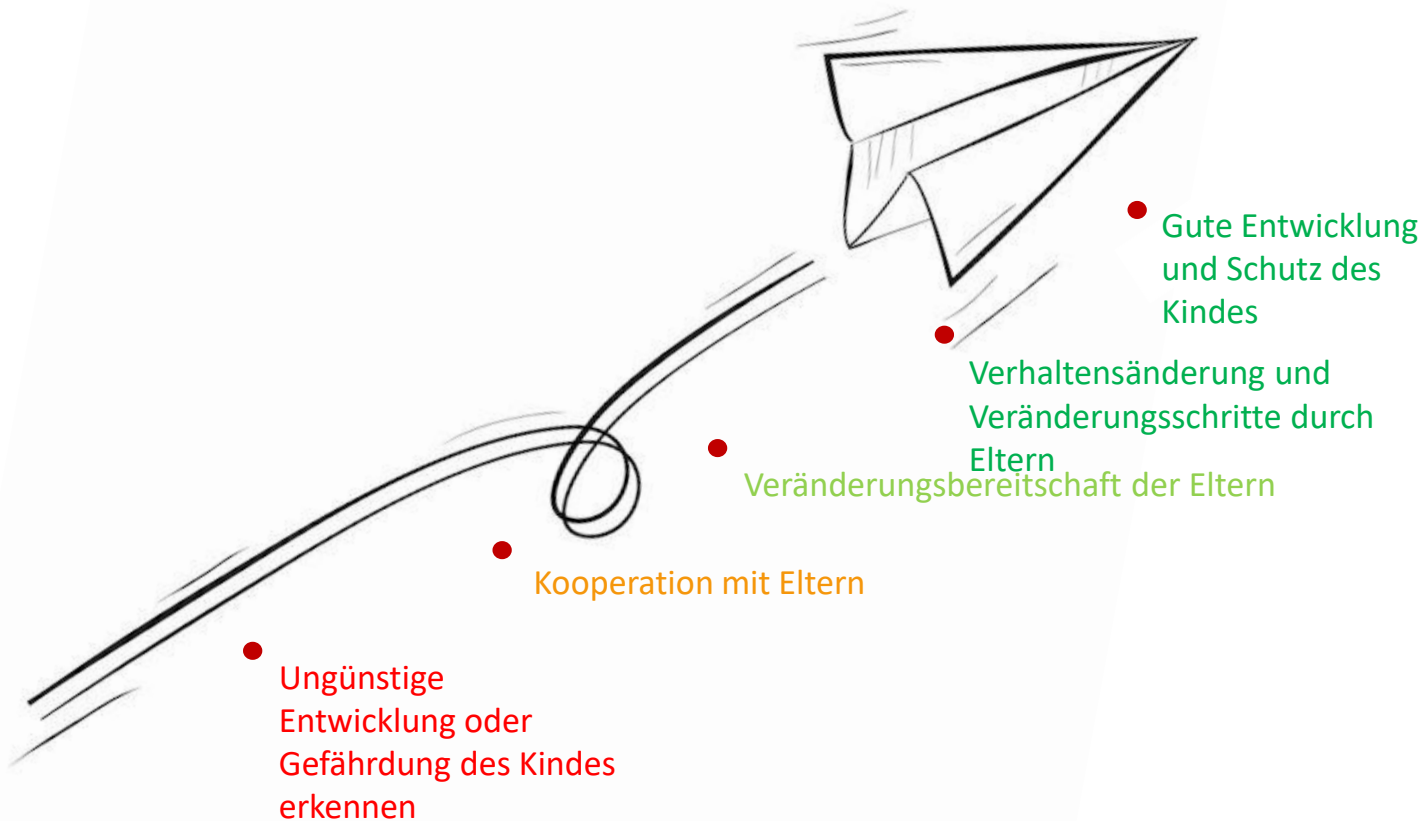
mittelfristige Veränderungsziele

langfristige Veränderungsziele

Lösungsansätze: Wer benötigt von wem welche Unterstützung?



# Verhaltensänderung als Ziel



# Schweigepflicht

- Fallbezogener Austausch zwischen verschiedenen Stellen bedingt eine Entbindung von der Schweigepflicht
- In der Regel ist ein fachlicher Austausch innerhalb der gleichen Stelle gut möglich
- Bei Unsicherheit die Vorgesetzte Stelle konsultieren
- Entbindung von der Schweigepflicht früh einholen
- Bedingt ein Vertrauensverhältnis zu den Eltern  
In die Beziehung zu den Eltern investieren  
Haltung, dass die Eltern «ehrenwerte Bürger:innen» sind
- Anonymisierte Fallbesprechungen jederzeit möglich, z.B. mit dem Kindeschutzzentrum oder der KESB, ...
- Im Notfall geht der Schutz des Kindes der Schweigepflicht vor

# Zusammenfassung

- **Entscheidende Faktoren Frühe Kindheit: Totale Abhängigkeit - hohe Verletzlichkeit –**
- Bauchgefühl wahr- und ernstnehmen
- Früh Unterstützung holen
- Systematisch vorgehen mit Leitfaden
- Vier – Augen – Prinzip
- Risikoeinschätzung wiederholen – positive Veränderung sichtbar?
- Schutz und Beteiligungsrechte der Kinder und Jugendlichen
- Oft ungünstige Entwicklungen, aber keine Kindeswohlgefährdung
- Einvernehmliche Unterstützung anstreben
- Eltern als Ressource sehen und Haltung, dass Eltern «ehrenwerte Bürger:innen» sind – vertrauensvolle, echte Beziehung
- **Säuglinge und Kleinkinder → bedingt schneller zu handeln**

